

INFEKT - INFO

Ausgabe 4 / 2011, 25. Februar 2011

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Die Mumps im Visier des Robert Koch-Instituts

Die Mumps gehört zu den durch Impfung verhütbaren Erkrankungen, für die es in Deutschland keine allgemeine Meldepflicht gibt. Bevölkerungsbezogene Daten zur Häufigkeit und Verbreitung stehen allenfalls in den neuen Bundesländern zur Verfügung, wo landesspezifische Meldeverordnungen existieren. Fehlende oder lückenhafte Surveillance-Daten sind aber gerade bei impfpräventablen Krankheiten ein besonderes Manko, denn so lassen sich u.a. auch kaum gesicherte Aussagen zur Effektivität der aktuellen Impfkaktivitäten und –strategien treffen. Aus verschiedenen Ländern Europas aber auch aus anderen Regionen der Welt wurde in letzter Zeit vermehrt über Mumps-Ausbrüche berichtet, wobei vermehrt Jugendliche und junge Erwachsene betroffen zu sein scheinen. Unter den Erkrankten befinden sich auch immer wieder Personen, die in den zurückliegenden Jahren gegen Mumps geimpft worden waren.

In Deutschland besteht nach dem Infektionsschutzgesetz immerhin eine Informationspflicht für Kindergemeinschaftseinrichtungen, wenn dort bestimmte Erkrankungen auftreten, die zu Ausbruchsgeschehen führen können und zu denen auch die Mumps gehört (§ 34, Abs. 6 IfSG). Dabei sind den Gesundheitsämtern auch krankheits- und personenbezogene Angaben zu machen. Die Bestimmungen zielen in erster Linie auf die Verhütung der weiteren Krankheitsausbreitung und die Ausbruchsbekämpfung vor Ort ab, aber es steht zu erwarten, dass im Rahmen der gesundheitsamtlichen Dokumentation hier auch epidemiologisch interessante Angaben zumindest zur Zahl der auf diese Weise bekannt gewordenen Mumps-Ausbrüche und zu der Zahl der Erkrankten zur Verfügung stehen.

Das Robert Koch-Institut hat unlängst gemeinsam mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst ein Studienprojekt initiiert, welches das Ziel verfolgt, genau diese Erkenntnisse zu erschließen und so womöglich einen besseren und vor allem auch „gesamtdeutschen“

Überblick über die Häufigkeit der Mumps zu erlangen. Dabei sollen die Gesundheitsämter mittels standardisierter Erhebungsbögen zum einen retrospektiv für die Jahre 2001 bis 2010 die Zahl der Mumpsausbrüche in entsprechenden Gemeinschaftseinrichtungen zusammen mit einigen ausbruchsbezogenen Begleitinformationen erfassen und mitteilen. Ferner sieht ein prospektiver Studienteil vor, die in diesem Jahr bekannt werdenden Mumpsausbrüche hinsichtlich der Fallzahlen und einiger Fallcharakteristika etwas genauer zu dokumentieren und auch diese Informationen quartalsweise über die Landesstellen dem Robert Koch-Institut zuzuleiten.

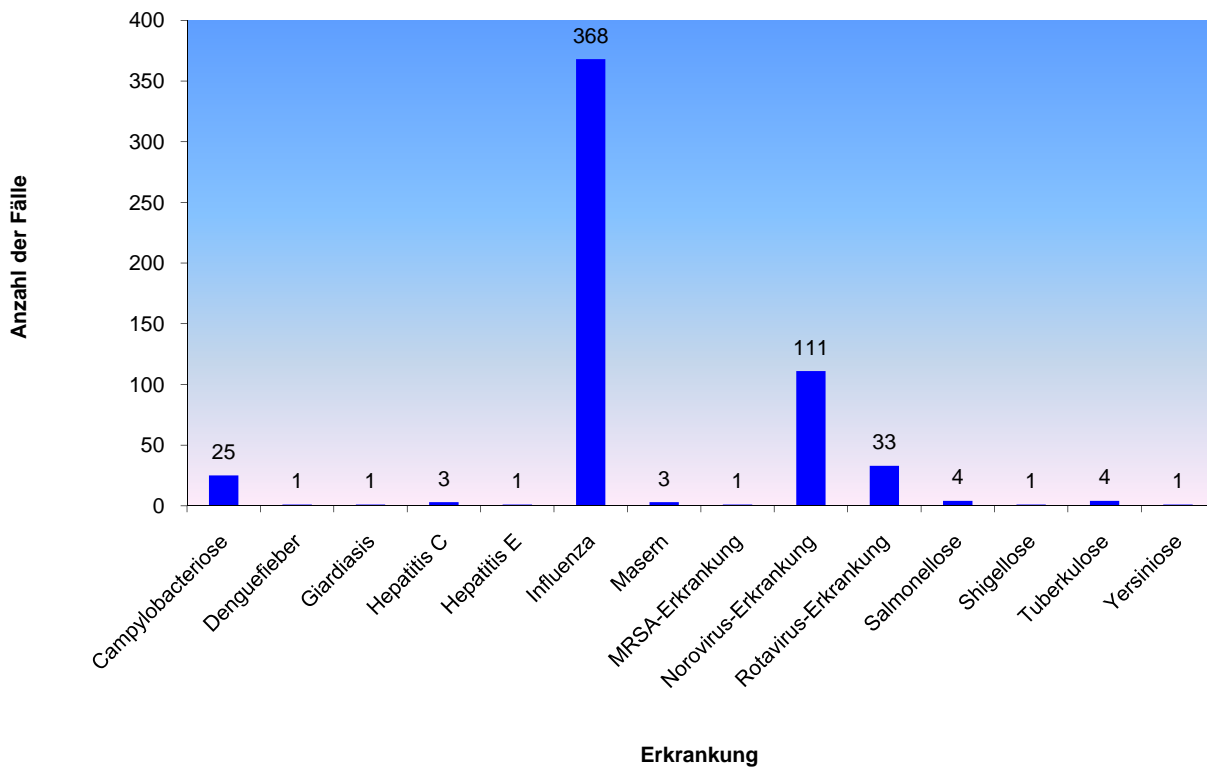
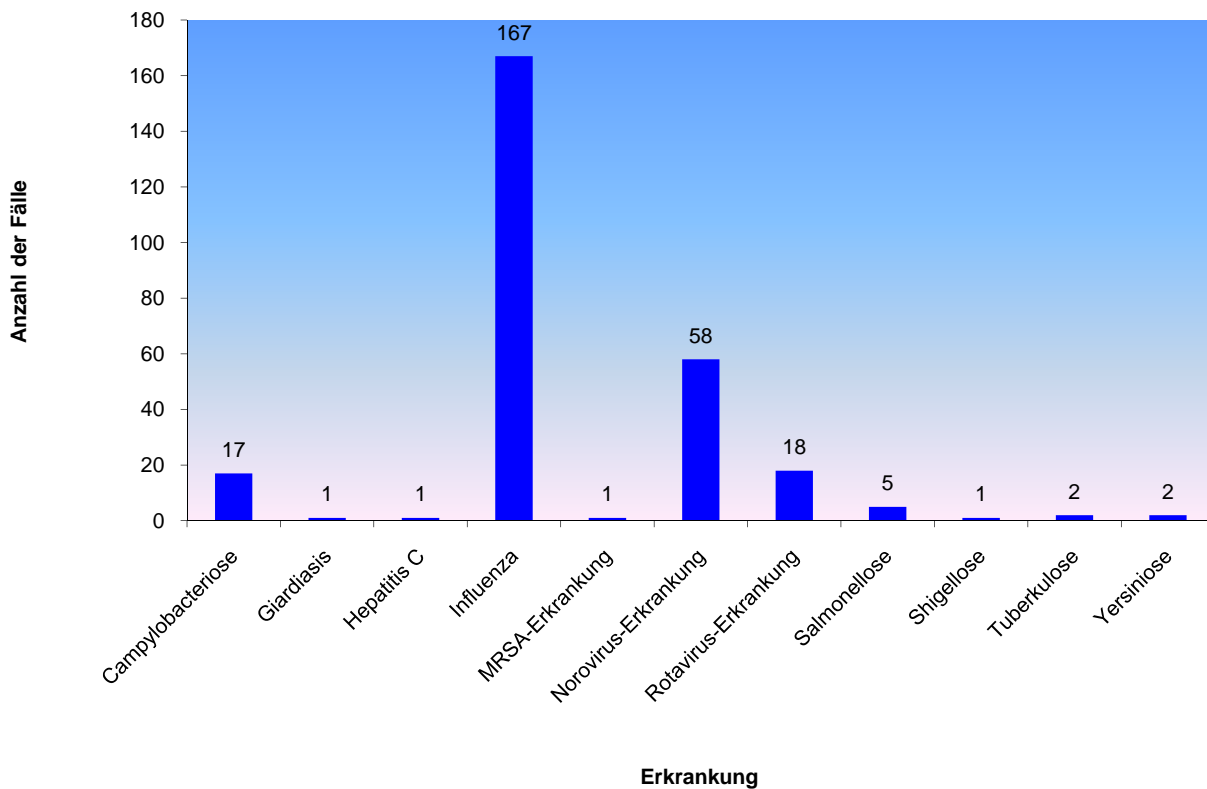
Für niedergelassenen Ärzte und Labore dürfte interessant sein, dass das Nationale Referenzzentrum für Masern, Mumps, Röteln am Robert Koch-Institut Berlin in diesem Zusammenhang ein spezielles Leistungsangebot vorhält. So kann im Fall eines Mumpsausbruchs Probenmaterial (Serum, Rachenabstrich, Urin, oral fluid) **kostenfrei** zur Labordiagnostik und ggf. weiteren Charakterisierung des Erregers dorthin eingesandt werden. Die Gesundheitsämter halten ein Infoblatt zur Anforderung der Probenröhrchen und Transportmedien im frankierten Rückumschlag und zum Procedere der Probenentnahme sowie Proben-Begleitbögen vor.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 6 und 7 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 7 des Jahres 2011.

In der 6. Kalenderwoche haben neben der Influenza auch die Erkrankungen durch Noroviren den bisherigen Höchststand dieser Wintersaison erreicht. Über die außerdem in dieser Woche gemeldeten Masernfälle ist teilweise bereits in der vorangegangenen Ausgabe von INFEKT-INFO berichtet worden. Hinzugekommen ist ein weiterer Masernfall bei einer 38 Jahre alten ungeimpften Frau. Hier gibt es Hinweise auf einen möglichen beruflichen Kontakt zu einem der zuvor aufgetretenen Fälle.

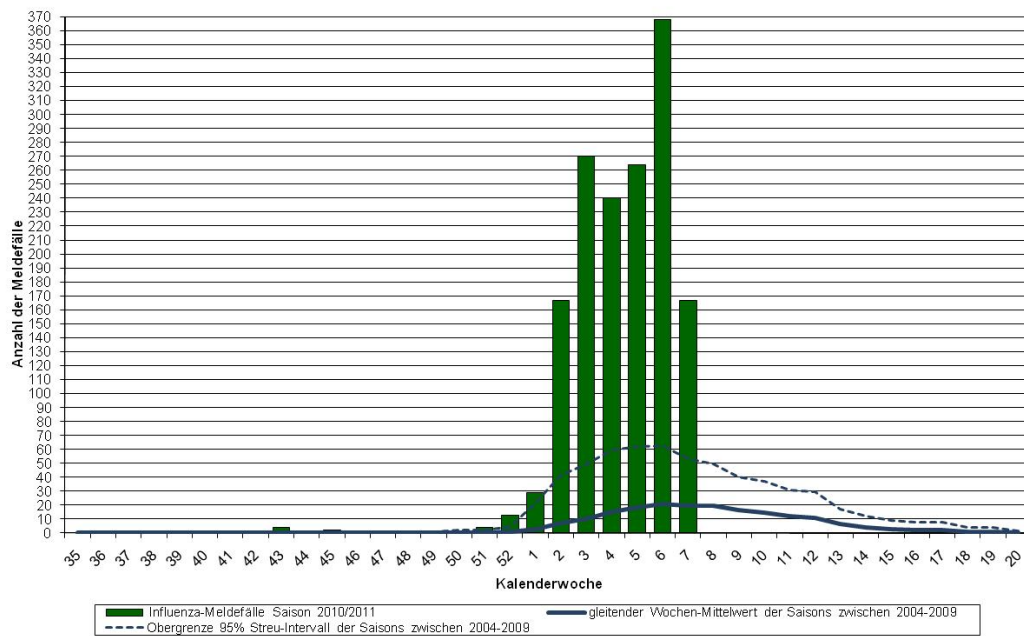
Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2011, 6. KW (n=557) – vorläufige Angaben**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2011, 7. KW (n=273) – vorläufige Angaben**

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 7 kumulativ Hamburg 2011 (n=2473) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=1750) – vorläufige Angaben

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2011 KW 1 - 7</i>	<i>2010 KW 1 - 7</i>
Influenza	1505	37
Norovirus-Erkrankung	495*	1200
Campylobacteriose	199	165
Rotavirus-Erkrankung	138	190
Salmonellose	39	50
Tuberkulose	18	26
Hepatitis C	17	14
MRSA-Infektion	12	7
Yersiniose	9	9
Giardiasis	7	12
Hepatitis A	7	0
Shigellose	6	8
Adenovirus-Konjunktivitis	4	3
Masern	4	8
E.-coli-Enteritis	2	5
EHEC-Erkrankung	2	1
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	1
Hepatitis B	2	7
Hepatitis E	2	0
Denguefieber	1	1
Hantavirus-Erkrankung	1	0
Kryptosporidiose	1	1
HUS	0	1
Listeriose	0	1
Meningokokken-Erkrankung	0	1
CDAD	0	2

* aufgrund einer Änderung der RKI-Faldefinition werden seit 1.1.2011 nur noch Norovirus-Erkrankungsfälle mit labordiagnostischer Bestätigung erfasst.

Anzahl der Influenza-Meldefälle gesamt nach Meldewoche, Hamburg, Winter 2010/2011 (n=1531) – vorläufige Angaben

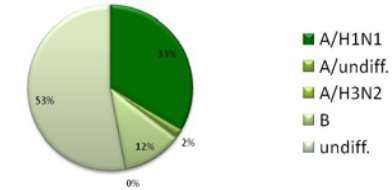


Bewertung:

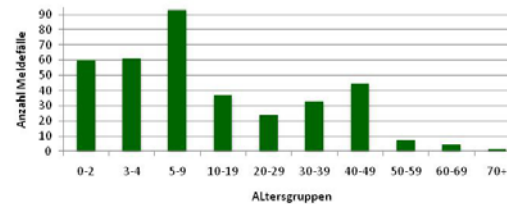
die Anzahl der Meldefälle hat in der 6. Woche einen neuen Höchststand erreicht. Kinder in der Altersklasse von 5-9 Jahren sind gegenwärtig am häufigsten betroffen. Die räumliche Verteilung mit Schwerpunkten in Eimsbüttel und Nord entspricht der des HISMED-Berichtes für die 4./5. KW. Bei hohem Anteil der Meldefälle ohne Erregerdifferenzierung wird unter den typisierten weiterhin A/H1N1 am häufigsten gefunden.

Kalenderwoche 06/2011

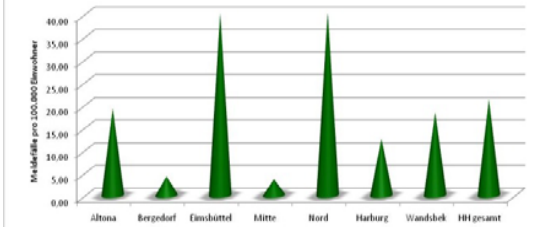
Anteile der Subtypen an der Zahl der Influenza-Meldefälle in %, Hamburg 2011 KW 06 (n=368)



Influenza-Meldefälle nach Altersgruppen, Hamburg 2011 KW 06 (n=368)

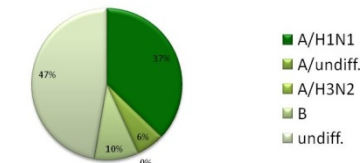


Bevölkerungsbezogene Influenza-Meldderate pro Bezirk, Hamburg 2011 - KW 06

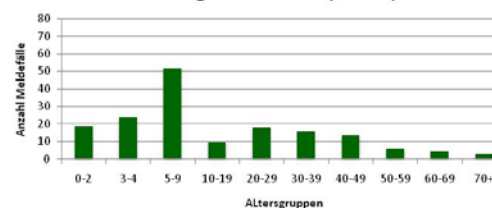


Kalenderwoche 07/2011

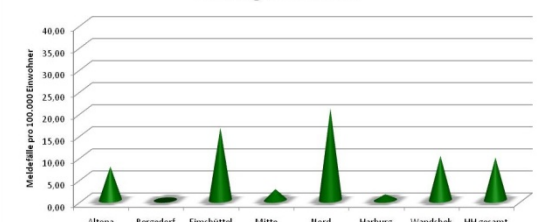
Anteile der Subtypen an der Zahl der Influenza-Meldefälle in %, Hamburg 2011 KW 07 (n=167)



Influenza-Meldefälle nach Altersgruppen, Hamburg 2011 KW 07 (n=167)



Bevölkerungsbezogene Influenza-Meldderate pro Bezirk, Hamburg 2011 - KW 07



Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion:

Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.